

BGZL

Bündnis gegen einen Zivilflughafen
auf dem Lechfeld
Dr.-Ing. Bodo Hasubek
Sonnenblumenring 39
86415 Mering

8.10.2004: Stellungnahme zu den 18 Mio € Sicherheitskosten für das Lechfeld

Die Zustimmung der Bundeswehr zur zivilen Mitbenutzung des Flughafen Lagerlechfeld wurde in der Pressemitteilung der Bundeswehr vom 2.10.2004 damit verknüpft, daß wegen der Munitionsdepots und der Flugzeugunterstände, die zu dicht an der Startbahn liegen, Verlagerungskosten von 18 Mio. Euro von den zivilen Betreibern aufzubringen seien.

Diese Mitteilung bestätigt die Auffassung des BGZL, daß eine zivile Zusatznutzung ein Steuermillionengrab und ohne erkennbaren Nutzen für die Region sein wird. Der Versuch von Herrn Ruck, diese Millionen als viel zu hoch zu disqualifizieren, kann kaum als fachlich fundiert angesehen werden. Es unterstreicht vielmehr den Eindruck, daß die Politik an einer soliden Finanzplanung überhaupt nicht interessiert ist. Der Steuerverschwendung ist damit Tür und Tor geöffnet.

Weitere Zusatzkosten, die in der Machbarkeitsstudie nicht oder unzureichend berücksichtigt wurden, sind zu befürchten. Als prominenteste Beispiele sind dabei die nicht berücksichtigte technische Ausstattung sowie die Ringkanalisation, die für eine chemische Enteisung benötigt wird, zu nennen. Letztere wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht von den ca. 16 Mio. € für Ver- und Entsorgung des Flughafens gedeckt sein. In diesem Zusammenhang sei auf ältere Untersuchungen der Bundeswehr verwiesen, die zu dem Ergebnis kamen, daß eine derartige Ringkanalisation allein mit etwa 100 Mio. € zu veranschlagen sei.

Ein Zivilflughafen auf dem Lechfeld ist somit ein Faß ohne Boden, daß die Region auf Jahre hinaus finanziell ausbluten wird.